

# Nordharz will einen Kümmerer einstellen

## Über Förderprogramm Windmühle und Reitstall sanieren

Mit Hilfe der Förderung aus dem Leader-Programm von Europäischer Union und dem Land Sachsen-Anhalt sollen in diesem Jahr im Nordharz einige Projekte realisiert werden. Die Kommune, aber auch Vereine und Privatpersonen können davon profitieren.

Von Jörg Niemann

**Nordharz** • In zahlreichen Ortsteilen der Gemeinde Nordharz wird in diesem Jahr mit Leader-Hilfe gebaut. In Danstedt wird die Bockwindmühle „Mathilde“ neue Flügel erhalten, da die alten verwittert und somit gefährlich sind. Das Projekt scheiterte im vergangenen Jahr an minimalen Fehlern im Verfahren, soll nun aber zügig realisiert werden.

Die meisten Projekte werden im Ortsteil Abbenrode angeschoben. Mit Hilfe der Leader-Förderung wird der Heimatverein das marode Dach des Heimatmuseums erneuern. Aber auch am Reitstall des Ortes sind Arbeiten mit europäischer Förderung geplant.

Und die Gemeinde Nordharz selbst hat zwei Projekte in der „Pipeline“, für die eine Leader-Förderung bereits bewilligt wurde. Zum einen ist unter dem Schlagwort „Abenteuer Ehrenamt“ ein Projekt zur stärkeren Einbeziehung der Jugend in die Gemeinde Nordharz geplant. Ziel soll es vornehmlich



Die Flügel der Danstedter Bockwindmühle sollen in diesem Jahr erneuert werden.

Foto: Jörg Niemann

sein, junge Menschen für die Regionalentwicklung zu begeistern und ihnen Raum für das Wirkliche ihrer Ideen zu geben. Um diesen Vorhaben mit Leben zu erfüllen, sind die Vereine der Region ebenso gefordert wie die Politik und vor allem die jungen Menschen selbst.

Ein weiteres Vorhaben ist der Einsatz eines so genannten „Kümmerers“ in der Gemeinde Nordharz. Er, oder auch sie, soll laut Projektbeschreibung „ein Ansprechpartner als Bindeglied zur Verwaltung vor allem Anregungen und Hinweise von

Bürgern“ entgegennehmen. Auch soll er/sie sich darum kümmern, dass Diskussionsprozesse angeregt und Projekte in den einzelnen Ortsteilen unterstützt werden.

Bürgermeister Gerald Fröhlich (parteilos) geht zunächst für festgeschriebene zweieinhalb Jahre von einer Leader-geförderten Stelle aus. Wenn sich das Projekt bewährt, könnte er sich vorstellen, anschließend einen Vollzeit Arbeitsplatz innerhalb der Gemeindeverwaltung zu schaffen. Letzteres ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch eine Vision.